

RADIKALISIERT EUCH!

Radikalisiert euch!

16.10.2021, 10-22 Uhr, Offene Arbeit Erfurt

Radikalität wird oft als Bedrohung eines guten Zusammenlebens gesehen. Wir denken, Radikalität ist nötig, um ein gutes Leben für alle überhaupt erst möglich zu machen.

Radikalität bedeutet erstens: Kritik der bestehenden Verhältnisse, die sich nicht nur an der Oberfläche abarbeitet (also beispielsweise nur Diskriminierung und Armut kritisiert), sondern nach Ursachen sucht – zum Beispiel Klassengesellschaft und Kapitalismus.

Radikalität bedeutet zweitens: Praxis, die auf die Beseitigung dieser Ursachen ausgerichtet ist. Wir streben ein politisches Handeln an, das auf grundsätzliche gesellschaftliche Veränderungen und nicht nur auf kosmetische Korrekturen zielt! Deswegen sagen wir: «Radikalisiert euch!» – als Aktivist*innen, in der Zivilgesellschaft, im Alltag – im Ringen um eine radikale Kritik, die auch praktisch werden kann, im Beharren auf dem Verlangen nach einem ganz anderen Ganzen, in der Abgrenzung zum Bestehenden.

Aber wie kann das gehen? Fördermittel, Sachzwänge, Bündnispartner*innen, der Drang, jetzt zu handeln und nicht zuletzt die Repression hindern uns – auch ohne Deradikalisierungs-Programme – daran, auf's Ganze zu gehen.

Wir wollen mit Aktivist*innen und Sympathisant*innen verschiedener sozialer Bewegungen diskutieren, wie Radikalisierungsprozesse in Gang gesetzt und aufrecht erhalten werden können.

Programm

10.00 Begrüßung

10.15 Inhaltlicher Einstieg

10.30 Podiumsdiskussion

- Staatskritik: Deradikalisierung durch Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus und Rassismus (Paul Buchmann)
- Bewegungsgeschichte: Radikale Praxis als notwendiger Teil linker Bewegung (Thomas Walter)
- Radikaler Aktivismus in Umwelt-Bewegungen (Hanna Poddig) +FELIX KŁOPOTEK

12.00 World-Café

Bei einem World-Café wollen wir in Kleingruppen die Fragen der Podiumsdiskussion vertiefen:

- Was haben soziale Bewegungen von radikaler Kritik und Praxis?
- Wie sollte eine zeitgemäße Radikalität aussehen?
- Welche Rolle spielen Repression, Integration und Demokratiepädagogik für die Einhegung radikaler Kritik und Praxis?
- Was können verschiedene Bewegungen von den radikalen Strategien anderer Bewegungen lernen?
- Wie lassen sich Radikalisierungsprozesse in Gang setzen?

13.00 Pause

14.30 Workshops

1. Repression als Instrument ständigen Deradikalisierungsdrucks (mit N.N)
2. Radikal für Klimagerechtigkeit (mit Klimaaktivist:innen aus Thüringen)
3. «Wie radikal bleiben?» als biographische Herausforderung (mit Biko+Friends)
4. Organisierung im Stadtteil als Radikalisierungsstrategie (mit Martin Stahlberg)
5. «Bis jede Grenze fällt» (mit dem Netzwerk Soli-Asyl Thüringen)

17.00 Pause

mit Filmprogramm

18.00 FILM / DISKUSSION
FAMILIES OF KINK
(SIMON SCHULTZ)

18.30 Vortrag zu radikaler Ästhetik

mit N.N.

20.00 Hofkonzert

Zu radikaler Kritik gehört radikale Ästhetik.

RADIKALISIERT EUCH!

Ort und Zeit

Die Tagung findet am 16.10.2021 von 10-22 Uhr in den Räumen der Offenen Arbeit Erfurt (Allerheiligenstraße 9, Hinterhaus) statt.

Wir tagen mit Maske und Abstand und bitten alle Teilnehmer*innen, sich vor der Tagung auf Covid-19 zu testen oder testen zu lassen.

Die Teilnehmer*innenzahl der einzelnen Workshops und Diskussionen wird möglicherweise begrenzt. Eine vorherige Anmeldung garantiert euch die Teilnahme.

Hintergrund

«Radikalisiert euch!» ist ein Projekt des Instituts für Radikalisierungsforschung beim Bildungskollektiv Biko in Kooperation mit der Offenen Arbeit Erfurt und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen. Mit verschiedenen Formaten wollen wir eine Kritik am verkürzten Denken und der autoritären Stroßrichtung von Deradikalisierungs-Ansätzen leisten und einen positiven Begriff von Radikalität entwickeln.

Kontakt

Das Institut in Gründung sucht Mitstreiter*innen und ist erreichbar über irf@arranca.de.



Workshops

1. *Repression als Instrument ständigen Deradikalisierungsdrucks*

Repression bestraft Militanz und Radikalität. Das zielt darauf, Bewegungen in illegitime und legitime Teile zu spalten. Außerdem drängt schon die Angst vor der Verfolgung darauf, allzu radikale Gedanken am besten zu vergessen. Wie können wir mit diesem ständigen Druck umgehen?

mit N.N.

2. *«Wie radikal bleiben?» als biographische Herausforderung*

Biographisch betrachtet ist Radikalität oftmals eine Phase: «Streiche von Kindern besserer Leute», wie F. J. Degenhardt über die 1968er-Revolution gesungen hat. Nach einem kurzen Input diskutieren wir, wie sich Bedingungen herstellen lassen, unter denen widerständige Lebensentwürfe auch mit zunehmendem Alter möglich bleiben.

mit Biko+Friends

3. *Organisierung im Stadtteil als Radikalisierungsstrategie*

Ausgehend von konkreten Organizing-Erfahrungen in einem Plattenbauviertel in Cottbus diskutieren wir über Stadtteilarbeit als Strategie, Radikalisierungsprozesse in Gang zu setzen.

mit Martin Stahlberg

2. *Radikal für Klimagerechtigkeit*

Das Weltklima erhitzt sich im Moment so stark wie noch nie in der Geschichte der Menschheit und löst eine unumkehrbare Zerstörung unserer Lebensgrundlagen aus. Ursächlich dafür ist die kapitalistische Wirtschaftsweise, sowie die fortgesetzte (neo-)koloniale Ausbeutung von Menschen und Natur. Als Teil der radikalen Klimagerechtigkeitsbewegung kämpfen wir gegen diese Zerstörung und – in Solidarität mit anderen linksradikalen, feministischen und antirassistischen Bewegungen – für eine Gesellschaft, die sich an den Bedürfnissen aller Menschen orientiert. Wir diskutieren, wie sich dieser Anspruch in eine radikale Praxis hier vor Ort übersetzen lässt.

mit Klimaaktivist:innen aus Thüringen

5. *«Bis jede Grenze fällt»*

Antirassismus umfasst Bemühungen auf recht unterschiedlichen Ebenen: Es geht um weniger diskriminierende Sprache, Reflexion verinnerlichter Rassismen, Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt, die Anerkennung kolonialen Unrechts, die Umverteilung global ungleich verteilter Mittel oder das Verhindern von Abschiebungen. Für einige dieser Politiken gibt es Fördermittel, andere werden unter Strafe gestellt. Das Netzwerk Soli-Asyl ist praktisch solidarisch mit Menschen, die gegen ihre Abschiebung kämpfen. Wir diskutieren, wie dabei radikaler Antirassismus konkret umgesetzt werden kann.

mit dem Netzwerk Soli-Asyl Thüringen